

News

1200 Stangen Spargel für die Tafel

07.05.2008

Dank einer Initiative aus der Pfalz kamen die bedürftigen Saarbrücker Familien in einen für sie nicht alltäglichen kulinarischen Genuss. Aus der Verbandsgemeinde Dudenhofen bei Speyer wurden 100 Kilo frischer Spargel, somit rund 1200 Stangen, angeliefert. Geerntet wurde der Spargel auf den Feldern des Martinshofes Beck.



Die Idee zur Unterstützung der Saarbrücker Tafel kam von der bekannten Luxemburger Sterneköchin Lea Linster. Sie war bei der offiziellen Saisoneroöffnung 2008 Ehrengast in Dudenhofen und durfte den Spargelanstich vornehmen. Zur Ermittlung der Liefermenge nach Saarbrücken sollte Lea Linster gegen Spargel aufgewogen werden. Dafür jedoch stellte sich zugunsten der bedürftigen Familien schließlich Verbandsbürgermeister Clemens Körner zur Verfügung, denn er brachte wesentlich mehr Gewicht auf die Waage, immerhin rund 100 Kilo. Organisiert wurden der Spargelanstich sowie der Transport nach Saarbrücken von der BFW-Werbeagentur Neustadt. Ihr Sprecher Reiner Trinkel, Verbandsbürgermeister Clemens Körner, der Kuseler Landrat Dr. Winfried Hirschberger sowie Lea Linster brachten den Spargel nach Saarbrücken-Burbach. Dort zeigte sich der Leiter der Saarbrücker Tafel, Hans Kramny, von der großartigen Idee und der stattlichen Spende total überrascht. Das „königliche Gemüse“ hatte am Liefertag zum damals aktuellen Spargelpreis von zehn Euro pro Kilo immerhin einen Wert von rund tausend Euro. Hans Kramny hieß die Gäste aus der Pfalz und Luxemburg willkommen und bedankte sich für die gute Tat. Dann stellte er ihnen die Räume der Saarbrücker Tafel vor und informierte über die Arbeit. Kramny sagte, dass täglich etwa 120 Familien aus ganz Saarbrücken Lebensmittel aller Art bei der Tafel abholen. Diese habe an allen Werktagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Momentan seien bei der Tafel rund 100 ehrenamtliche Frauen und Männer im Einsatz. Diese hätten im vergangenen Jahr etwa 35000 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Lobend und dankbar erwähnte Kramny, dass die Tafel durchweg gut unterstützt wird. Kramny: „Viele Firmen, ob Lebensmittelhändler, Discounter oder Lebensmittelfabrikanten, denken an die bedürftigen Menschen und liefern uns viele Lebensmittel. Bei uns wird alles durch Spenden und Beiträge finanziert.“

Weiter informierte Kramny, dass die Saarbrücker Tafel vor zehn Jahren gegründet wurde. Nach zuvor zwei anderen Standorten befindet sich die Tafel seit dem 1. Juli des letzten Jahres in den Räumen eines früheren Großmarktes in Burbach, Am Markt 6. Hier habe die Tafel gute Voraussetzungen, denn die Räume seien wesentlich besser und größer als die vorherigen.

Bezirksbürgermeister Dr. Claus Theres würdigte die hervorragende Arbeit der Saarbrücker Tafel und dankte dem ehrenamtlichen Helferteam sowie allen Lebensmittelspendern. Sein Dank galt natürlich auch den Gästen: Dr. Theres: „Es ist eine tolle Aktion, dass im Rahmen des Pfälzer Spargelanstiches an die Saarbrücker Tafel gedacht und eine so großzügige Spende geleistet wurde.“

News


25 Jahre Autohaus Schumann

10.06.2008

SAARBRÜCKEN Ihr 25-jähriges Firmenjubiläum feierten die Geschwister Schumann in Saarbrücken-Burbach mit vielen Gästen, Besuchern und treuen Kunden.

Seit über einem Vierteljahrhundert arbeitet die Saarbrücker Familie an der Weiterentwicklung des Unternehmens, dessen Geschicke von Anfang an eng an das Automobil geknüpft sind.

Das Jubiläum ist ein Beleg dafür, dass im Hause Schumann Kontinuität und Service groß geschrieben werden, ohne dabei aktuelle Trends außer Acht zu lassen. Um ein Vierteljahrhundert am Markt erfolgreich zu bestehen, ist der „richtige Riecher“ nötig und müssen Trends erkannt werden. Genau dieses Gespür ist es, das Schumann zum größten Händler von Fahrzeugen aus dem Hyundai-Konzern im Südwesten macht. „Wir haben uns in Burbach eine Struktur aufgebaut, die es uns ermöglicht, Kundenfahrzeuge von A bis Z durchgängig zu betreuen“, erklärt Geschäftsführer Peter Schumann.

Gemeinsam mit seinem Bruder Peter Schumann und ihrer Schwester Sabine Seiler, überreichten sie im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten einen Spendenscheck in Höhe von 1500 Euro an die Saarbrücker Tafel. Ursula Ludwig-Ratjen und Uwe Busmann bedankten sich für die Spende. 

News

Ein Jahrzehnt „Saarbrücker Tafel“

13.08.2008

Seit einem Jahrzehnt sorgt die „Saarbrücker Tafel“ dafür, dass arme und notleidende Menschen mit Lebensmitteln versorgt werden. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Einrichtung fand jetzt im Bürgerhaus Burbach ein Festakt statt.

Von einer Feier allerdings wollte Vorsitzender Hans Kramny nicht reden: Feiern werde man erst, wenn die „Tafel“ nicht mehr benötigt und geschlossen werden könne. Bis dahin sei sie einerseits eine hilfreiche und notwendige Einrichtung, andererseits ein „Armutszeugnis für unsere Gesellschaft“. In

seiner Ansprache ließ Kramny die Geschichte der Tafel Revue passieren und skizzierte die Arbeit der darin tätigen ehrenamtlich wirkenden Mitarbeiter(innen), bei denen er sich herzlich bedankte.

Die Tafel wurde im Mai 1988 gegründet, damals als Erweiterung einer Heilig-Abend-Aktion zugunsten notleidender Menschen. 22 Leute haben den gemeinnützigen unabhängigen Verein aus der Taufe gehoben. Damals erfolgte die Essenausgabe einmal in der Woche mittwochs. Bei der ersten Ausgabe kamen 37 Kunden, am zweiten Tag waren es bereits 90. Bald kam der Dienstag hinzu und schon nach einem Jahr erfolgte die Ausgabe täglich von montags bis freitags und 2004 kam auch noch der Samstag hinzu. Dies ist natürlich auch ein Indiz dafür, dass sich die Zahl der bedürftigen stark erhöht hat. Im Jahr 1999 versorgten die Mitarbeiter der Saarbrücker Tafel ihre Klienten pro Woche mit 1.500 Kg Lebensmitteln, heute sind es 2.5000 Kg, aber pro Tag. Und noch einmal harte Kritik am Sozialstaat: Wenn heute - so Kramny - Politiker die Einrichtung von Tafeln forderten, so sage er denen, sie sollten besser dafür sorgen, dass die Tafeln verschwinden.

Heute kommen, so Uwe Bußmann, einer der ehrenamtlich Tätigen, ca. 100 bis 130 „Berechtigte“ pro Tag und die Zahl betroffener Kinder nehme zu.

Vom 14-jährigen Schüler in den Ferien bis zu einer 89-Jährigen reicht das Altersspektrum des Tafel-Teams, jener „guten Geister und helfenden Hände“, die im Jahr 2007 rund 35.000 Stunden für die gute Sache im Einsatz waren. „Ihr seid ein tolles Team“ so der Vorsitzende. „Erhalten wir diesen Platz der Menschlichkeit in unserer Stadt!“ Kramnys Dank galt auch all denen, die die Lebensmittel zur Verfügung stellen. Die Bedeutung der Einrichtung unterstrichen durch ihre Anwesenheit als Repräsentanten der Parteien Ralf Latz (SPD) und Rudolf Kraus (CDU), Bezirksbürgermeister Dr. Claus Theres und Oberbürgermeisterin Charlotte Britz, die in ihren Grußwort die Arbeit der Tafel lobte und eine stärkere Integration der Armen auch in Sachen Kultur und Bildung forderte.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde Ursula Ludwig-Ratjen, eine Frau der ersten Stunde und guter Geist der Saarbrücker Tafel, zur Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Sie bedankte sich bei allen, vor allem denen, „die von Anfang an dabei sind“ und auch bei der ehemaligen Sozialdezernentin Charlotte Britz, von der sie damals bestärkt und unterstützt worden sei. Foto: no



Ursula Ludwig-Ratjens (Mitte) wurde zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Erste Gratulanten waren Oberbürgermeisterin Charlotte Britz und Vorsitzender Hans Kramny. Foto: no

News

Theater Überzwerg zeigt Herz

11.02.2009

SAARBRÜCKEN Hans Kramny, der erste Vorsitzende des Vereins Saarbrücker Tafel, bekam dieser Tage im Theater Überzwerg in St. Arnual von Dramaturg Christoph Dewes einen Scheck in Höhe von 1100 Euro überreicht.


„An allen vier Adventssamstagen im vergangenen Jahr haben wir zur Lesung mit Musik und vielen Künstlern ins Theater Überzwerg eingeladen. Dabei wurden die Künstler gemalt und später wurden die Gemälde versteigert.

Heraus kamen dabei 1100 Euro“, erzählt Christoph Dewes die Geschichte zur Scheckübergabe.

Bereits im Jahr 2007 hatte das Theater Überzwerg um die Weihnachtszeit mit vielen Aktionen und mit Geld das Kinderhilfswerk Unicef unterstützt.

Im Jahr 2008 wurde für die Saarbrücker Tafel viel Gutes getan. Und im Jahr 2009?

„Das wissen wir heute noch nicht. Aber wir werden um die Weihnachtszeit in jedem Fall wieder eine Aktion für einen guten Zweck durchführen“, so Dewes weiter.

Hans Kramny von der Saarbrücker Tafel findet die Aktionen toll. „Wir können das Geld sehr gut gebrauchen. Im Prinzip sammeln wir Lebensmittel dort ein, wo sie im Überfluss vorhanden sind und geben sie an Bedürftige weiter“, erzählt Kramny vom Wirken der Saarbrücker Tafel. hei



Die Vorstandsmitglieder der Burbacher Tafel Uwe Bußmann (l.), Linda Hemmerling, Alexandra Moser (1. und 2. v.r.), Staatssekretär Stephan Kolling (2. v.l.), Tafelmitglieder und Vertreterinnen des Saarbrücker WOCHENSPIEGEL bei der Übergabe von Scheck und Süßigkeiten. Foto: Lang

WIR SPENDEN FÜR DIE TAFELN IM SAARLAND

SAARBRÜCKEN Der Besuch aus dem Sozialministerium kam für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Saarbrücker Tafel in Burbach zur rechten Zeit. Ein Transportfahrzeug streifte seit dem Vormittag. Statt zu kooperierenden Geschäften zu fahren, um von dort aus nicht mehr benötigte Lebensmittel für Bedürftige ins Tafel-Lager zu transportieren, musste das Fahrzeug erst einmal in die Werkstatt.

Das kostet Geld, das der Verein aufbringen muss. Ebenso für die Reparatur der Spülmaschine in der Küche. Die 500 Euro, die Staatssekretär Stephan Kolling mit einem symbolischen Scheck überreichte, sind jedoch zunächst einmal als Dankeschön für die Ehrenamtlichen gedacht. Sie sollen das Geld zum Beispiel für eine kleine Dankeschönfeier zum Jahresabschluss verwenden.

Es stehen beim Ministerium aber auch noch 5000 Euro auf Abruf für dringend benötigte Dinge bereit, wie Kolling die Ehrenamtlichen informierte. Der Vorstand um Uwe Buß-

mann, Alexandra Moser und Linda Hemmerling will schon bei der nächsten Vorstandstagung besprechen, wo das Geld am dringendsten benötigt wird und dann einen Antrag stellen. Bußmann nutzte den Besuch Kollings auch, um Sorgen zu schildern. Da ist der wachsende Migrantenteil. Die Umstände, dass bestimmte Nahrungsmittel wie Brot fast schon im Überfluss zur Verfügung stehen, andere Lebensmittel überhaupt nicht.

Einig waren sich die Gesprächspartner, dass es wohl das Beste sei, wenn in Deutschland keine Tafeln mehr gebraucht würden. Angesichts der herrschenden Not bei den Betroffenen schein dieses Ziel aber Lichtjahre entfernt. Bußmann kritisiert das System: „Es kann nicht sein, dass Bedürftige vom wenigen Geld noch Rücklagen bilden müssen, falls die Waschmaschine mal kaputt geht.“

Kolling stellte im Gegenzug im Gruppengespräch den geringen Regelsatz in Frage. Zunächst aber die Weihnachtsaktion. „Die Zahl der

Menschen, die auf die Unterstützung der Tafeln angewiesen sind, wird nicht geringer. Die Tafeln sind Leuchttürme der Solidarität. Die Weihnachtsspendenaktion ist auch ein Zeichen dafür, wie wichtig die Tafeln sind“, betonte Kolling. „Daher machen wir in diesem Jahr zum dritten Mal in der Vorweihnachtszeit eine gemeinsame Spendenaktion von Sozialministerium, WOCHENSPIEGEL und Globus Handelshof unter dem Motto ‚Wir spenden für die Tafeln im Saarland‘.“

Das Sozialministerium stellt für saarländische Tafeln 1200 Tafeln Schokolade zur Verfügung, der WOCHENSPIEGEL spendet 1200 Weihnachtstüten mit süßem Inhalt und Globus 600 Päckchen Gebäck und 1500 Packungen Erdnüsse. Ein Teil dieser süßen Spende ist auch bei der Burbacher Tafel gelandet. 1300 Bedürftige kommen regelmäßig zur Tafel, um Lebensmittel abzuholen. „Hinter jedem von ihnen stehen aber noch zwei bis drei weitere Personen, so erreichen wir mit unserer Arbeit mehr als 3000 Menschen“, sagte Bußmann. bon

WOCHENSPIEGEL

Altenkessel • Burbach • Gersweiler • Klarenthal • Krughütte

17. Mai 2017

Führung durch die Saarbrücker Tafel

SAARBRÜCKEN Der Verein Geographie ohne Grenzen e.V./StattReisen Saar bietet am Freitag, 19. Mai, eine Führung durch die Saarbrücker Tafel an. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr am Unterstand auf dem Burbacher Markt. Gleichzeitig besteht die Gelegenheit die Ausstellung des Malers und Tafel-Kunden Jury Geyst in der Reihe „Der Mensch lebt nicht von Brot allein“ zu besuchen. Die Teilnahme ist kostenlos, um eine Spende für die Tafel wird gebeten.

red./js

WOCHENSPIEGEL

► Ausgabe Saarbrücken

www.WochenspiegelOnline.de

13. Dezember 2017 | Nr. 50 | Jahrgang 59



Bei der Spendenübergabe in den Räumlichkeiten der Saarbrücker Tafel e. V. (v. l.): Dominic Weyer (WOCHENSPIEGEL), Sozialministerin Monika Bachmann, Alexandra Moser (Beisitzerin), Uwe Bußmann (1. Vorsitzender), Linda Hemmerling (Schatzmeisterin), Frank Bennoit (Globus SB-Warenhaus in Saarbrücken-Güdingen) und Horst Kalvas (Beisitzer). Foto: Minayev

Eine besondere Weihnachts-Aktion

„Wir spenden für die Tafeln im Saarland“ heißt es bereits im vierten Jahr

BURBACH Die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen der 14 Tafeln im Saarland leisten einen unverzichtbaren und notwendigen Beitrag, hilfsbedürftige Menschen mit Lebensmitteln zu versorgen. Dafür sind die Tafeln auf die Unterstützung von Organisationen und Firmen angewie-

sen, die sich mit Sach- oder Geldspenden an dieser Aufgabe beteiligen. Daher haben das saarländische Sozialministerium, die Saarländische Wochenblatt Verlagsgesellschaft mbH und die Globus Handelshof GmbH nun zum vierten Mal die Weihnachtsaktion „Wir spenden für die

Tafeln im Saarland“ durchgeführt. Die Mitorganisatoren Ludwig Schokolade und Dr. Theiss Naturwaren sind zum zweiten bzw. zum dritten Mal dabei und erstmalig hat sich auch der Fleischfabrikant Schwamm angeschlossen. Die Wochenblatt Verlagsgesellschaft hat 1400 Weih-

nachtstüten mit süßem Inhalt vorbereitet. Globus verteilt 1400 1-Kilogramm-Säcke frischer Clementinen sowie 700 Päckchen Gebäck und das Sozialministerium spendiert 1400 Säckchen Schokoladentaler. Ein Teil davon ist am vergangenen Freitag der Saarbrücker Tafel in

Burbach übergeben worden. „Die Aktion ist wieder sehr gut angekommen und wir haben schon einiges verteilen können“, freut sich Andrea Moser, Beisitzerin der Saarbrücker Tafel e. V., im Gespräch mit dem WOCHENSPIEGEL. Und mit der zusätzlichen Zuwendung des Ministeriums in Höhe von 500 Euro kann den 110, bis auf zwei ausnahmslos ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern eine kleine Freude zur Weihnachtszeit bereitet werden.

Die Saarbrücker Tafel e. V. wird im kommenden Jahr auf ihr 20-jähriges Bestehen blicken können. Zur Zeit nehmen etwa 4500 Menschen das Angebot der Saarbrücker Tafel, die von Montag bis Samstag nachmittags öffnet und eine zusätzliche Außenstelle auf der Folsterhöhe betreibt, wahr. Tendenz steigend. „Jede Woche nehmen wir etwa 15 Familienverbände neu auf“, informiert Alexandra Moser. Aufgrund dieser Tatsache und aufgrund der steigenden „ganz normalen“ Kosten habe die Saarbrücker Tafel e. V. zum 1. Dezember dieses Jahres die Gebühren für die Kunden erhöhen müssen, um die Finanzierung der Tafel für die Zukunft zu sichern, bittet Alexandra Moser um Verständnis.

Die Besetzung der Fahrer- und Beifahrerpositionen, um die kooperierenden Geschäfte anzufahren, bleibe aber weiter eine Herausforderung. „Hier suchen wir immer händeringend Personal“, so Moser. sb

Die Stadtratfraktionen informieren

Die Tafel unterstützen!

Die Saarbrücker Tafel hat sich in den vergangenen 20 Jahren zu einer wichtigen und wertvollen Institution in unserer Stadt entwickelt. 320 Mitglieder unterstützen die Saarbrücker Tafel ehrenamtlich bei ihrer nahezu täglichen Arbeit. So werden wöchentlich in Saarbrücken über 20.000 kg Lebensmittel an drei Ausgabestellen an über 4.500 bedürftige Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet verteilt. Diese wichtige Arbeit hat unsere Unterstützung verdient. Um überhaupt helfen zu können, wird die Tafel aber finanziell durch hohe Mietaufwendungen sowie Kosten für den Fuhrpark, Versicherungen und Geschäftsausstattung belastet. Diese werden ausschließlich durch Spenden getragen.

Deshalb hat die CDU für die Sitzung des städtischen Sozialausschusses in der nächsten Woche den Antrag gestellt, dass die Stadtverwaltung eine finanzielle Unterstützung der Tafel, wie z.B. einen Mietkostenzu-



Peter Strobel,
CDU

schuss, prüfen soll. Denn durch die wachsende Anzahl derer, die dort Hilfe suchen, und den sich veränderten Empfängerkreis wird die Tafel enorm belastet. Dazu kommt, dass die Träger der Grundsicherung oftmals den Eindruck vermitteln, dass die Tafel ein Instrument der staatlichen Grundversorgung sei, obwohl sie eigentlich eine – durchaus wichtige – Ergänzung dazu darstellen soll.

Mit einer finanziellen Unterstützung könnte die Stadt diese wertvolle Arbeit der Tafel in Saarbrücken fördern.

Spenden für saarländische Tafeln

Globus spendet Waren und unterstützt die Einrichtungen mit 4200 Euro

GÜDINGEN Unter dem Motto „Globus Im Saarland zu Hause – seit 190 Jahren“ feierten die sechs saarländischen Globus Märkte dieses besondere Jubiläum.

Neben günstigen Geburtstags-Angeboten, attraktivem Gewinnspielen, in jedem Markt wurden ein Ford Fiesta, tolle Wochen- und Sofortgewinne verlost. Hier wurden auch die saarländischen Globus-Mitarbeiter einbezogen und hatten somit auch die Möglichkeit einen Ford Fiesta zu gewinnen. Selbstverständlich führten die saarländischen Globus Märkte auch verschiedene Aktionen im sozialem Engagement durch.

Mit jeder Autowäsche halfen die Globus Kunden mit, eine gemeinnützige Organisation im Saarland zu unterstützen. Denn Globus spendete 19 Cent je Durchfahrt für die Organisationen. Gesundes Schulfrüh-



Die Übergabe der Waren und Spenden fand im Globus Gündingen mit Ministerin Monika Bachmann, Vertretern von Globus und den saarländischen Tafeln statt.
Foto: Ministerium

stück war eine weitere Aktion im Zuge der Feierlichkeiten. Sechs Grundschulen im Saarland mit über 900 Schülerinnen und Schüler freuten sich über ein kostenloses gesundes Frühstück.

Höhepunkt war sicherlich die Aktion „Kaufend Gutes tun!“

für die saarländischen Tafeln. Hier konnten die Kunden Artikel kaufen und spenden, die die Tafeln dringend benötigen.

42 Paletten mit Waren an die Tafeln ausgeliefert

So konnten jetzt drei prall gefüllte LKW's mit 42 Paletten voll Ware an die Tafeln geliefert werden. Keine Geringere als Monika Bachmann, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familien, gab jetzt im Globus Saarbrücken-Gündingen den Startschuss für die Auslieferung der Artikel.

Die saarländischen Globus Märkte legten je Palette noch einmal zusätzlich 100 Euro drauf. So konnten sich die Tafeln darüber hinaus noch über 4200 Euro an Barmitteln freuen.

Ihre Spendenschecks nahmen jetzt die Vertreter der Tafeln aus den Händen von den saarländischen Geschäftsleitern und Monika Bachmann in Empfang.

red./jb

WOCHENSPIEGEL

Saarbrücken

29.08.2018

Die Stadtratsfraktionen informieren



Zuschuss für die Tafel

Martina Brenner

Liberal-Konservative Reformer

In Deutschland landen zu viele Lebensmittel auf dem Müll, obwohl sie noch genießbar wären. Gegen diese Wegwerfmentalität wendet sich die Idee der Tafel: Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sammeln den Überfluss an qualitativ einwandfreier, nicht verkaufter Ware in den Geschäften ein und verteilen sie an diejenigen, die sie brauchen. Menschen, die sich den normalen Einkauf im Supermarkt nicht bzw. nur teilweise leisten können.

Die Saarbrücker Tafel versorgt inzwischen wöchentlich rund 4500 Bedürftige mit Lebensmitteln, für die das Geld an der Supermarktkasse nicht ausgereicht hat. Das ist eine riesige logistische Leistung, insbesondere da sich die Tafel durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert.

Jetzt hat die Tafel die Stadt um finanzielle Hilfe gebeten, um auch in Zukunft ihre hohen Fixkosten stemmen zu können. Allein die Mietkosten belaufen sich auf über 20000 Euro. Anstatt darüber nachzudenken, wie wir die Tafel möglichst schnell und effektiv unterstützen können, konzentrieren sich die öffentlichen Diskussionen momentan darauf, wer wie, wo, wann und ob überhaupt einen Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt hat. Kein Wunder, dass beim Bürger oft der Eindruck entsteht, dass Politik nur um sich selbst kreist.

Die Ehrenamtlichen der Tafel sind Macher. Sie packen in ihrer Freizeit an, um Mitbürgern zu helfen. Sie tun dies auch zum Wohle der Stadt.

Die Stadtratsfraktionen informieren

Abserviert

Seit einigen Wochen streiten sich die Ausschüsse des Saarbrücker Stadtrates um einen Zuschuss von rund 3000 € an die Saarbrücker Tafel.

Dabei handelt es sich um Gelder, die nicht verausgabt wurden, also bereitstehen. Dass es die Tafel gibt, ist einerseits ein Armutszeugnis, andererseits ein Segen. Kümmert sie sich doch um all jene, bei denen es am Monatsende eben nicht für das Notwendigste reicht. Wenn man sich anschaut, wie viele Millionen die Landeshauptstadt Saarbrücken jedes Jahr aufgrund von Kostensteigerungen etc. ausgibt, sind diese 3000 € ein Klacks. Doch trotzdem stellt sich die rot-rot-grüne Koalition im Stadtrat quer und schiebt formale Gründe vor, das Geld nicht an die Tafel zu zahlen.

Ein solches Verhalten ist erbärmlich, kleinkariert und macht all jene, die diese Koalition zu schützen vorgibt, zum Spielball parteipolitischer Interessen. Muss das sein? Kann man nicht einfach eingestehen, dass der politische Gegner auchmal eine gute Idee hatte und ihr zustimmen?



Sven Wagner
Liberal-konservative Reformer

Nein, es scheint nicht möglich zu sein. Der Wahlkampf ist zu nah und ein solches Weihnachtsgeschenk möchte man den Bedürftigen dann doch nicht machen. Ist das die pure Angst vor Stimmenverlusten, Prinzipienreiterei oder einfach nur Herzlosigkeit? Die Leidtragenden sind wie immer die Ärmsten der Armen.

So ist das, wenn man zum Spielball der Politik in Wahlkampfzeiten wird. Denken Sie dran, bald sind Wahlen!

Gemeinsame Spende für die Tafel

Sozialministerium, WOCHENSPIEGEL, Globus und weitere Partner sozial engagiert

Bereits zum fünften Mal organisieren das saarländische Sozialministerium, der WOCHENSPIEGEL und die Globus Handelshof GmbH die gemeinsame Spendenaktion für die Tafeln im Saarland. Ebenfalls mit dabei sind die Unternehmen Ludwig Schokolade, Dr. Theiss Naturwaren und Fleischwaren Schwamm.



V.l.n.r.: Alexandra Moser (Vorstand der Saarbrücker Tafel), Frank Bennoit (Globus Warenhaus in Saarbrücken-Güdingen), Dominic Weyer (WOCHENSPIEGEL), Uwe Bußmann (Vorsitzender der Saarbrücker Tafel), Monika Bachmann (Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie) und Horst Kalvas (Vorstand der Saarbrücker Tafel). Foto: Minayev

Bei Besuchen der 15 saarländischen Tafeln übergeben die Partner jeweils Sach- und Geldspenden. Der WOCHENSPIEGEL hat in diesem Jahr insgesamt 1500 Weihnachtstüten mit süßem Inhalt für die Tafeln gepackt. Die Globus Handelshof GmbH stellt kostenlos 1500 Ein-Kilo-Säckchen mit frischen Clementinen und 750 Päckchen Weihnachtsgebäck zur Verfügung. Das Sozialministerium spendiert 1500 Packungen Schoko-Emojis. Die Firma Schwamm steuert Wurstwaren bei.

Im Rahmen der Besuche bei den Tafeln vor Ort waren Sozialministerin Monika Bachmann und Vertreter der beteiligten Unternehmen jetzt bei der Tafel in Saarbrücken-Burbach zu Gast. Dabei überreichte die Ministerin dem Team um Uwe Bußmann einen Scheck über 1000 Euro zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Ministerin appellierte dabei an die Solidarität der Saarländerinnen und Saarländer mit hilfsbedürftigen Menschen und rief dazu auf, mit Sach- und Geldspenden die Tafeln zu unterstützen.

Die Saarbrücker Tafel hat kürzlich ihr 20-jähriges Bestehen mit einem lachenden und einem weinenden Auge begangen. Einerseits ist die Zahl der Bedürftigen stetig gewachsen und aus einem Provisorium ist längst eine unverzichtbare feste Einrichtung geworden, andererseits ist man zu Recht stolz auf das in zwanzig Jahren Geleistete. Rund 4500 Menschen (1200 Bedarfsgemeinschaften) werden bei der Burbacher Tafel jede Woche von 120 ehrenamtlichen Helfern versorgt. Vorsitzender ist Uwe Bußmann. Jährlich verteilt die Saarbrücker Tafel etwa 450 Tonnen Lebensmittel.

Die Ausgabe ist an allen Werktagen von 14.30 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Zusätzlich fahren die ehrenamtlichen Helfer auf den Wackenberg und auf die Folsterhöhe.

Weitere Informationen zur Tafel sind im Internet nachzulesen unter www.tafel-saarbruecken.de.
red./tt